

Margot Spielmann-Preisträger*innen 2020

Der Margot Spielmann-Jugendpreis zeichnete 2020 wiederum eine Reihe von hervorragenden Fach- und Projektarbeiten von Schülerinnen und Schülern aus der Region zu Themen der jüdischen Geschichte, zu Nationalsozialismus und Antisemitismus aus. Aufgrund der Corona-Pandemie muss die Preisverleihung leider auf das nächste Jahr verschoben werden.

Projekte

„Unser Stolperstein für Walter Hes“

Klasse 7.2 (heute 9.2) der Gesamtschule Berger Feld, Gelsenkirchen

Während und nach der Lektüre des Buches „Und im Fenster der Himmel“ von Johnna Reis haben sich die Schüler*innen auch mit Erinnerungskultur befasst. Dabei entstand der Wunsch, einen eigenen Betrag zu leisten. Die Klasse übernahm die Patenschaft für einen Stolperstein, sammelte das notwendige Geld und erstellte eine Biografie von Walter Hes. Der Stolperstein wurde coronabedingt im Sommer 2020 mit nur wenigen Anwesenden gelegt.

Filmprojekt „Ein Fleck in der Geschichte“

Eine freiwillige Arbeitsgruppe „Jüdisches Leben in Reken“ hat initiiert von pädagogischen Mitarbeitern des Jugendzentrums AREA48734 und mit deren Unterstützung sich mit der NS-Zeit in Reken befasst und die Ergebnisse in einem ca. 30-minütigen Film zusammengestellt. Das Ganze geschah außerhalb der Schulzeit in der Freizeit.

Der Film ist auf youtube veröffentlicht worden:

<https://www.youtube.com/watch?v=f-Mx0rnxpII>

„‘Du Jude!’ - Antisemitismus in Dortmund“

Annika Jemima Franke, Noa Horstmann, Lily Jo Warner-Zeising, Käthe-Kollwitz-Gymnasium Dortmund

Die drei Schülerinnen haben sich im Rahmen eines Projektkurses ihrer Schule mit dem Antisemitismus in Dortmund beschäftigt. Die gut recherchierten Ergebnisse ihres Projekts haben sie in der Schule als Prezi Präsentation vorgestellt. Zudem konnten sie die Ergebnisse in einem einstündigen Radiobeitrag, der im Radio 91.2 gesendet wurde, öffentlich vorstellen. Dabei hat eine der Schülerinnen einige eigene Musikbeiträge auf der Geige beigesteuert.

Den Radiobeitrag finden Sie hier: <https://www.nrvision.de/mediathek/do-mu-ku-ma-antisemitismus-in-dortmund-projekt-am-kaethe-kollwitz-gymnasium-200206/>

Facharbeit

„Vergessene“ Täter? - Beurteilung der strafrechtlichen Verfolgung der nationalsozialistischen Medizin-Verbrechen am Beispiel des „Euthanasie“-Arztes Georg Renno

Annika Christin Otto, Gymnasium der Mairanhiller Missionare Maria Veen, Reken

Lobende Erwähnung

Die unglaubliche Geschichte des André Rossel-Kirschen

Lara-Sophie Volkenrath, Moritz Reimann, Hildegardis-Schule Bochum

Die beiden haben die Geschichte eines 15jährigen rumänischen Juden, der sich zudem der kommunistischen Partei im französischen Exil angeschlossen hat, in einem Podcast vorgestellt. André Rossel-Kirschen hat eine Odyssee durch mehrere deutsche Gefängnisse und Straflager überlebt, und das, obwohl er in Paris einen deutschen Soldaten erschossen hatte.

Dieses Projekt hat gegenüber den obigen Projekten einige Defizite, weshalb die Jury es nicht mit Margot Spielmann-Preis auszeichnen wollte. Mit einer lobenden Erwähnung soll aber das außergewöhnliche Engagement der beiden Jugendlichen gewürdigt werden.